



- ▶ tz live
- ▶ Leser-Service
- ▶ Verlags-Service
- ▶ Mediadaten
- ▶ Kontakt
- ▶ tz-Impressum
- ▶ AGB
- ▶ Online-Shop

▶ Home

- ▶ tz live
- ▶ Kleinanzeigen
- ▶ Kostenloser Markt
- ▶ ePaper
- ▶ Traueranzeigen
- ▶ Partygaenger.de
- ▶ Veranstaltungen
- ▶ Leserbriefe
- ▶ Leserfotos
- ▶ Bildergalerien
- ▶ Bilder des Tages

- ▶ Partnerbörse
- ▶ tz heute
- ▶ Gewinnen mit der tz
- ▶ Tippkaiser
- ▶ Geld&Markt
- ▶ Medizin&Gesundheit
- ▶ Tier&Mensch
- ▶ Serien
- ▶ tz plus
- ▶ Reise
- ▶ Kunstgalerie
- ▶ Stadtplan
- ▶ tz Unicef-Aktion

Artikel-Suche
Veranstaltungskalender

Dienstag, 20.02.2007

tz heute

So geriet ich in die Fänge einer Wahrsagerin

Immer mehr suchen Hilfe bei der Suchtberatung / Opfer erzählt:

Es beginnt mit einem einzigen harmlosen Anruf. Andrea Schneider (47, Name geändert) hat zwar einen tollen und sicheren Job als Verwaltungsangestellte und viele Bekannte. In Wahrheit aber fühlt sie sich allein: Sie hat keine engen Freunde, ist seit drei Jahren geschieden und vor acht Monaten verließ sie ihr letzter Freund für eine andere.

Das ist niemand, der sie festhält. Ihr Ex war ein Schwein, hat sie nach Strich und Faden fertig gemacht. Obwohl sie für ihr Alter ganz hübsch ist, bekommt sie Minderwertigkeitskomplexe: Bin ich wirklich so schlimm? Wird mich jemals wieder ein Mann lieben? Die Fragen brennen ihr auf der Seele. Aus dem Internet sucht sie sich eine Hellseherin mit einer teuren Telefonnummer – fast zwei Euro pro Minute.

Sie greift zum Hörer: Nur dieses eine Mal... Heute ist die Münchnerin finanziell und seelisch ruiniert – seit fünf Wochen ist sie in Therapie. Stück für Stück glitt sie in die Fänge einer Wahrsagerin. „Ein ganz typischer Fall“, sagt Christoph-Peter Teich, Leiter der Münchner Suchthotline. Mindestens zwei neue Anrufer mit ähnlichen Problemen melden sich dort jede Woche – vor allem Frauen. Die Suchthotline warnt: Vorsicht vor Hellsehern und Heilern! Die Versprechen der Scharlatane können süchtig machen wie Drogen! Andrea Schneider ruft bei einer Tarotkartenlegerin an, ihr Herz klofft: Wann tritt wieder ein Mann in mein Leben?

Der erste Anruf kostet ja nichts, danach werden die Gebühren fällig. Die Hellseherin sagt: Oh, heute stehen die Sterne schlecht, ich kann in den Karten leider nichts erkennen. Andrea Schneider soll sich in zwei Tagen noch einmal melden. Auch dann kann die Hellseherin leider nichts erkennen und danach auch nicht. Andrea Schneider merkt gar nicht, dass sie nur hingehalten und abgezockt wird. Denn die Heilerin hört ihr zu und nimmt sie ernst. Und beim nächsten Mal verraten die Sterne bestimmt etwas – ganz sicher.

Wieder typisch, sagt Experte Christoph- Peter Teich von der Suchthotline: „Erst gibt es ein wenig Unterstützung und Hoffnung von den Heilern.“ Das schaffe Vertrauen. Das war zwar schon immer so mit Hellsehern, aber heutzutage seien die Scharlatane über Fernsehen, Telefon und Internet viel leichter zu erreichen denn je. Das vergrößert die Suchtgefahr! Andrea Schneider wendet sich immer öfter auch in Alltagsfragen an die Kartenlegerin. Irgendwann sagt die endlich: Die Karten meinen es gut mit Ihnen!

Noch im gleichen Jahr soll sie einen tollen Mann finden. Sie wird eine gute und weise Freundin. Andrea Schneider ruft fast täglich an, verbringt bis zu zwei Stunden mit ihr. Die Rechnungen steigen, aber die Münchnerin hat einen guten Job und kann die paar Hundert Euro verkraften – zunächst. Das Jahr vergeht, kein Mann taucht auf. Andrea Schneider wird misstrauisch. Ihre Bank meldet sich: Das Konto ist total überzogen!

Die Münchnerin hat mehr als 7000 Euro über Kreditkarte gezahlt – ihr Konto soll gesperrt werden! Dann geht alles ganz schnell: Andrea Schneider wird klar, dass sie abhängig ist. Aber das kann sie niemandem erzählen. „Die Heilersucht gilt als Tabu, weil Betroffene schnell für verrückt erklärt werden“, sagt Teich von der Suchthotline. Deswegen meldet sich Andrea Schneider erst anonym am Beratungstelefon. Nach mehreren Gesprächen begibt sie sich freiwillig in Therapie.

DAVID COSTANZO/19.02.2007

versenden | drucken | kommentieren | zurück



